

liegenden Edition wird das 1949 unterbrochene Unternehmen fortgesetzt, die päpstlichen Quellen zur Geschichte der Zweige des Franziskanerordens herauszugeben. Durch die vorzügliche Überlieferungssituation der päpstlichen Schreiben und Erlasse kann der Hg. in 2667 Einzelnummern, die angemessen kommentiert sind, ein breites Spektrum der Ordensgeschichte präsentieren. Als Nebenprodukt fiel eine Appendix hierarchica zur Hierarchia Catholica K. Eubels an (Nr. 2668–2792). Vier ausführliche Indizes erschließen das mit großer Gelehrsamkeit und Fleiß erstellte Werk.
C. L.

Cesare C e n c i , Ad Bullarium Sixti IV supplementum I–II, Archivum Franciscanum Historicum 83 (1990) S. 491–535 und 84 (1991) S. 51–149. – Der Hg. des Bullariums Innozenz' VIII. (siehe vorige Anzeige) liefert hier eine Zusammenstellung von päpstlichen Schreiben bzw. Registereinträgen zu Angelegenheiten des Franziskanerordens, die seit der Edition von Joseph Maria Pou y Martí 1949 neu aufgetaucht sind. Im Anschluß bietet er wie bei seiner Edition der Schreiben Innozenz' VIII. eine Ergänzung zu K. Eubels Hierarchia Catholica.
C. L.

Regesta Ordinis Fratrum Minorum Conventualium 1 (1488–1494) a cura di Gustavo P a r i s c i a n i (Fonti e studi francescani I, Regesta 1) Padua 1989, Centro Studi Antoniani, ISBN 88-85155-04-9, IC und 565 S., Lit. 95 000. – Die vorliegende, in einem Band vereinte Edition der ältesten erhaltenen Register des Franziskanerordens löst die unvollständige Ausgabe durch Giuseppe Abate in acht Teilbeiträgen in den Miscellanea Francescana 1922–1938 ab. Die beiden Register behandeln nur einen Zeitabschnitt von sechs Jahren des von 1474–1499 dem Gesamtorden vorstehenden Generalministers Francesco Sansone de Senis aus Brescia, der Rest ging verloren. Gemäß der Zugehörigkeit des Generalministers zu den Konventualen sind vor allem die Belange seiner monastischen Ausrichtung enthalten, doch gehen manche Einträge auch auf die anderen Zweige und Reformbewegungen seines Ordens ein. Die beiden Codices umfassen 300 und 209 Folien mit 3490 Einträgen, enthalten aber wegen ihrer bei der Anlage bereits angelegten Einteilung in Provinzen zahlreiche Leerseiten. Eine ausführliche Einleitung beschreibt nicht nur das hierarchische und geistige Umfeld, sondern wertet auch zahlreiche Einträge inhaltlich aus. Eine Appendix gibt das Itinerar des damals 74–80jährigen Generalministers wieder und hilft dadurch dem Hg., manche Irrtümer der Einträge in den Hss. zu korrigieren. In Parenthese sei erwähnt, daß im sonst knappen aber doch ausreichenden Kommentar Kaiser Ferdinand III. mit Friedrich III. verwechselt wurde (S. 192 Nr. 1507). Es ist zu beachten, daß sich die Foliierung der beiden Codices seit der Erstausgabe geändert hat. Ein ausführlicher Namenindex erschließt das Werk. Im Vergleich zur früheren, manchmal ein wenig willkürlich gestalteten Edition stellt die Neuausgabe in jeder Hinsicht einen wissenschaftlichen Fortschritt dar.
C. L.

J. F. Böhmer, Regesta Imperii, hg. von der Kommission für die Neubearbeitung der Regesta Imperii bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz, (Bd.) 14: Aus-